

Die aktuelle Formel lautet: Wachsen, den Gewinn steigern und die dafür nötige Mannschaft an Bord haben. Von Krise keine Spur.

Das Stuttgarter Institut für Familienunternehmen (IFF) befragte in einer aktuellen Untersuchung 500 mittelständische Unternehmen, auf welche Unternehmensziele sie sich derzeit besonders konzentrieren.

STUTTGART, 29. NOVEMBER 2011

Welche Prioritäten setzen derzeit Deutschlands mittelständische Unternehmen? Diese Frage stellte das Stuttgarter Institut für Familienunternehmen (IFF) 500 Geschäftsführern und Gesellschaftern von Firmen mit einem Umsatz von 3 Millionen Euro bis zu 1 Milliarde Euro.

Die höchste Priorität mit einem Wert von 1,2 (Skala von 1 bis 4) erzielt demnach die Antwort „operatives Ergebnis steigern“. Prof. Mark K. Binz, Präsident des IFF und Seniorpartner der Kanzlei Binz & Partner, erläutert: „Nach den Bremsspuren in den Bilanzen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise will der Mittelstand jetzt seine Akkus wieder aufladen, sprich: finanzielle Polster bilden.“ Eurokrise und die Turbulenzen an den Aktienmärkten zeigen, dass der Wunsch nach einer gefüllten Kriegs-Kasse richtig ist, so Binz weiter. Interessant: Seit April hat sich an der Top-Priorität der Unternehmer nichts geändert. Schon vor einem halben Jahr erzielte in einem noch besseren Gesamtumfeld ebenfalls die Antwort „operatives Ergebnis steigern“ den besten Wert. Insgesamt haben sich die Schwerpunkte des Mittelstandes zwischen April und Oktober/November nur geringfügig geändert. Dies belegt, so Binz, dass „die Familienunternehmen bislang ihre Gangart trotz der sich ständig verschlechternden Nachrichtenlage noch nicht gewechselt haben.“

Neben der Steigerung des Gewinns sind es vor allem typisch unternehmerische Themen, denen sich die Macher im Mittelstand mit Verve widmen. Sie konzentrieren sich auf die strategische Weiterentwicklung/Neupositionierung (1,3), die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter (1,3), auf organisches Wachstum (1,4) und Innovationen (1,7). Viele wollen auch Akquisitionen tätigen (1,5). Binz: „Bei den deutschen Unternehmern herrschen intern derzeit ein gutes Klima und Optimismus. Man will das Unternehmen nach vorn bringen, statt sich mit der nächsten Krise zu beschäftigen.“

Interessant ist, dass dabei das Thema Expansion im Ausland (2,7) nicht im Rampenlicht steht. Die relative Stärke der deutschen Wirtschaft und zum Teil auch frustrierende Erfahrungen beim Gang über die Grenzen scheinen aktuell den Schwung bei der Internationalisierung etwas zu bremsen.

Untergeordnete Themen sind der Verkauf des Unternehmens oder von Anteilen (3,0), der Rechtsformwechsel (3,4) und die Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung (3,2). An Bedeutung haben auch die Aspekte Compliance (2,7) und die Verbesserung der Corporate Governance Struktur (2,9) verloren. Binz: „Es scheint, als hätten Deutschlands Unternehmer derzeit große Lust, sich vorrangig mit dem Markt zu beschäftigen und weniger mit sich selbst.“

Prioritäten mittelständischer Unternehmer im Oktober/November 2011

PRIORITÄTEN DER MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN	OKTOBER/NOVEMBER	TREND
1 sehr hohe Priorität 2 hohe Priorität 3 geringe Priorität 4 keine Priorität		
Operatives Ergebnis steigern	1,2	→
Strategische Weiterentwicklung/Neupositionierung	1,3	→
Qualifizierte Mitarbeiter gewinnen	1,3	→
Organisches Wachstum	1,4	↗
Akquisitionen tätigen	1,5	↗
Innovationen voranbringen	1,7	↘
Stärkung der Finanzkraft (cash is king)	1,9	↗
Erhöhung der Eigenkapitalquote	2,0	↗
Kundenorientierter werden	2,0	↗
Steuerliche Optimierung (z. B. durch vorweggenommene Erbfolge)	2,4	↘
Expansion im Ausland	2,7	↘
Compliance verbessern	2,7	↘
Generationswechsel im Gesellschafterkreis vorantreiben	2,8	↗
Corporate Governance Struktur verbessern	2,9	↘
Verkauf des Unternehmens oder von Unternehmensanteilen	3,0	↗
Nachfolge in der Geschäftsführung regeln	3,2	↘
Rechtsformwechsel	3,4	→

Quelle: IFF Institut für Familienunternehmen Stuttgart; Befragung unter 500 Geschäftsführern und Gesellschaftern von Unternehmen mit einem Umsatz von drei Millionen Euro bis einer Milliarde Euro; Stand Oktober/November 2011

IFF INSTITUT FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN

Das Stuttgarter Institut für Familienunternehmen e. V. (IFF) wurde Anfang 2011 auf Initiative der Seniorpartner der auf die Beratung von Familienunternehmen spezialisierten Kanzlei Binz & Partner, Stuttgart, gegründet. Aufgabe des IFF ist es, die Kultur der deutschen Familienunternehmen durch die wissenschaftliche Erforschung und Aufarbeitung ihrer familiären, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen zu fördern und der Öffentlichkeit die Bedeutung der Familienunternehmen für die deutsche Wirtschaft zu verdeutlichen. Vorsitzender des Kuratoriums ist Prof. Dr. Mark K. Binz, Vorsitzender des Vorstandes Dr. Götz Freudenberg. Weitere Informationen: www.institut-fuer-familienunternehmen.de

KONTAKT

IFF Institut für Familienunternehmen e. V.
Prof. Dr. Mark K. Binz, Vorsitzender des Kuratoriums

Rosshastr. 4
70597 Stuttgart
Deutschland

Telefon +49 (0)711 769 646 0
Telefax +49 (0)711 769 646 70

post@institut-fuer-familienunternehmen.de
www.institut-fuer-familienunternehmen.de